

Landkreis sucht Gebäude

Neun Asylbewerber in der Pension „Mama Leone“ untergebracht

Von Judith Heinrich

Hohenthann. In der vergangenen Woche hat die Rathausverwaltung eine Mitteilung vom Landratsamt Landshut erhalten, dass in der Gemeinde Asylbewerber untergebracht werden, und zwar in der Pension „Mama Leone“ in Weihenstephan.

Es sollen sich bereits Asylbewerber in der Pension im Hohenthanner Ortsteil befinden, teilte Bürgermeisterin Andrea Weiß auf Anfrage des *Rottenburger Anzeigers* mit. Jakob Fuchs, Abteilungsleiter für Öffentliche Sicherheit und Ordnung am Landratsamt Landshut, bestätigte später, dass bereits neun Asylbewerber in Weihenstephan sind. Noch in dieser Woche sollen nach

Wissen der Bürgermeisterin weitere Asylsuchende in die Gemeinde Hohenthann kommen. Derzeit sei von insgesamt 17 Flüchtlingen die Rede, die in der Pension untergebracht werden. Genauere Aussagen konnte Weiß nicht treffen: „Die Informationen fließen sehr spärlich.“

Auch Fuchs konnte nichts Konkretes sagen. Es sei angedacht, weitere Asylsuchende in Weihenstephan unterzubringen. Detaillierter wurde er jedoch nicht: „Wann und wie viele, ist unklar.“ Die Regierung von Niederbayern teilt den Landkreisen die Asylbewerber zu. Je nach Ausgangslage, erfährt der Landkreis Landshut mitunter wöchentlich, ob er Asylsuchende aufnehmen muss. Momentan befinden sich etwa 360 Flüchtlinge im Landkreis, davon rund 150 in der Gemeinschaftsunterkunft in Geisenhausen. Der Rest ist auf kleinere Unterkünfte in den Gemeinden verteilt. Der Kreis will weiterhin an der dezentralen Unterbringung festhalten. „Doch dafür stehen momentan keine geeigneten Gebäude zur Ver-

fügung“, erklärte Fuchs. „Wir suchen fieberhaft Unterkünfte.“

Der Landkreis ist darum auf Pensionen ausgewichen. Im Gegensatz zu anderen Pensionen, die belegt waren, konnte „Mama Leone“ in der Ergoldinger Straße in Weihenstephan die Asylbewerber beherbergen. „Die Pension hat die Aufnahme zugesichert“, bekräftigte Weiß. Die Unterkunft bezahlt, wie in den anderen Fällen auch, der Landkreis. Das Landratsamt hatte der Gemeinde Hohenthann zugesichert, dass es sich bei der Unterbringung in Weihenstephan um eine Übergangslösung handle, berichtete Weiß. Der Ortsteil erscheine aufgrund der fehlenden Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und Apotheken als langfristige Unterkunft nicht geeignet. Durch die Unterbringung entstehen der Gemeinde laut Weiß keine Verpflichtungen. „Der Landkreis hat jedoch angefragt, ob wir für die Asylbewerber Tätigkeiten im Bauhof haben. Das werden wir in Angriff nehmen“, erklärte die Bürgermeisterin.

